

Statistische Monatsberichte

der Stadt Nürnberg

Herausgegeben vom Statistischen Amt und Wahlamt Nürnberg

Monatsbericht für Oktober 1960

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl (fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 456 752, davon 210 572 männliche (46 %) und 246 180 weibliche (54 %) Personen, das sind 117 weibliche auf 100 männliche.
Darunter Vertriebene: 67 404 = 14,8 % der Gesamtbewohnerschaft.
" Zugewanderte: 27 496 = 6,0 % "
" Ausländer : 8 678 = 1,9 % "

Diese 3 Gruppen zusammengefaßt, machen mit 103 578 Personen 22,7 % der gegenwärtigen Gesamtbevölkerung aus.

2. Bevölkerungsbewegung:

- a) Eheschließungen: 342, davon in 315 Fällen beide Partner deutsch, 3-mal beide Ausländer; bei den restlichen 24 Paaren nur ein Teil deutsch (und zwar 4-mal der Mann und 20-mal die Frau).

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

| | Männer | Frauen | | Männer | Frauen |
|----------------|--------|--------|-------------------|--------|--------|
| unter 20 Jahre | 7 | 55 | 30 bis 40 Jahre | 62 | 31 |
| 20 bis 30 " | 215 | 211 | 40 Jahre u. älter | 58 | 45 |

Nach Familienstand: Männer 275 ledig, 28 verwitwet, 39 geschieden;
Frauen 290 ledig, 13 verwitwet, 39 geschieden.

Bei 261 Eheschließungen (76 %) gingen beide Partner zum ersten Male eine Ehe ein, in 43 Fällen war nur der eine Teil ledig, bei den restlichen 38 Paaren waren beide Ehepartner schon einmal verheiratet.
Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 31 $\frac{1}{2}$ Jahre, der eheschließenden Frauen: 27 $\frac{1}{4}$ Jahre.

Nach Religionsbekenntnis: 401 evang., 243 kath., 40 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 65 %, der gemischten 35 %.

- b) Ehescheidungen: 38 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.
- c) Geburten: 586 Lebendgeborene und 12 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen gelten 474 als ortssässig und 112 als ortsfremd, 293 sind Knaben und 293 Mädchen (das sind 100 Knaben auf 100 Mädchen), 528 ehelich geboren und 58 unehelich (letztere 9,9 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 52 = 11,0 %). In 534 Fällen (91 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen (darunter 422 für ortssässige Mütter = 89 %).

Nach den von Nürnberger Müttern, einschl. 21 auswärtiger Ereignisfälle, Lebendgeborenen ergibt sich eine Geburtenziffer der ortssässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 12,8.

- d) Sterbefälle: 489 Personen, davon 430 Ortsansässige und 59 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 249 männlichen und 240 weiblichen Geschlechts; es starben 170 verheiratete Männer und 77 verheiratete Frauen, 36 Witwer und 110 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

| | | | |
|----------------|----|--------------------|-----|
| unter 1 Jahr | 39 | 40 bis 60 Jahre | 88 |
| 1 bis 15 Jahre | 7 | 60 " 70 " | 116 |
| 15 " 40 " | 20 | 70 Jahre und älter | 219 |

Die häufigsten Todesursachen: In 115 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 106 Fällen Herzkrankheiten, in 28 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 65 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems; als besondere Ereignisse: 6 Selbstmorde und 20 tödlich verlaufene Verunglückungen.

Aus den Sterbefällen ortansässiger Personen, einschl. 26 bekanntgewordener auswärtiger Ereignisfälle, errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 11,8.

Säuglingssterblichkeit: Von den 39 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 24 ortansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschl. auswärtiger Ereignisfälle), bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 4,8 %.

- e) Die Bevölkerungsbilanz, nur der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle) und ausschließlich für die ortansässige Bevölkerung (auswärtige Ereignisfälle einbezogen), ergibt einen Geburtenüberschuss von 39 Personen (1,0 auf 1000 Personen und Jahr).
- f) Wanderungen: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 790 Zuzüge (1 660 männliche und 1 130 weibliche Personen) gegenüber 2 027 Wegzügen (1 226 männliche und 801 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 528 Zuzügen (425 männl. und 103 weibl.) und 282 Wegzügen (234 männl. und 48 weibl.) beteiligt.

Nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

| Bayern | (darunter | übrige | Berlin u. | Ausland u. |
|-------------|-----------|---------|-----------|------------|
| | Mittel- | Bundes- | Sowjet- | sonstige |
| | franken) | länder | zone | Gebiete |
| Zugezogene | 1 649 | (699) | 379 | 194 |
| Weggezogene | 1 100 | (623) | 310 | 33 |
| | | | | 568 |
| | | | | 534 |

Der Wanderungsgewinn beträgt 763 Personen (ohne Ausländer würde er sich nur auf 517 stellen).

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 2 432 Umzüge mit 3 776 Personen einwohneramtlich bekannt.

3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Spinale Kinderlähmung in 15, Typhus in 1, Masern in 8, Mumps in 7, Keuchhusten in 16 und Scharlach in 23 Fällen. Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 97.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 477 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 237 Personen; der Zugang an Kranken betrug 4 585, der Abgang 4 426 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 98 251, die durchschnittliche Bettenausnützung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 91,2 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 5 Bezirksbäder) wurden von 79 995 Personen besucht.

4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg zuzüglich 18, meist kleineren Gemeinden der nächsten Umgebung):

Zahl der Arbeitslosen:

| | | | | | | | | |
|-------------|--------|-------|-----|----------|-------------|-----|----------|----------|
| Ende Sept.: | 974, | davon | 690 | (70,8 %) | männlich u. | 284 | (29,2 %) | weiblich |
| " Okt. : | 1 069, | " | 725 | (67,8 %) | " | " | 344 | (32,2 %) |

Nachdem bereits im September die Arbeitslosenzahl minimal zugenommen hatte (zuvor 7 Monate lang Abnahmen), machte sich im Oktober die jahreszeitgemäße Saisonwende am Arbeitsmarkt bemerkbar, wobei nicht übersehen werden darf, daß die Arbeitslosigkeit auf einen noch nie so niedrigen Stand gesunken war; in der durch die anhaltende Hochkonjunktur angespannten Arbeitsmarktlage ist noch keine spürbare Entlastung eingetreten. Von Ende September bis Ende Oktober stieg die Arbeitslosenzahl um $95 = 9,8 \%$, auf Männerseite um $35 = 5,1 \%$ und weiblicherseits um $60 = 21,1 \%$. Bezeichnend für die Gesamtsituation ist, daß der Vorjahresstand (Ende Oktober 1959: 1 269) mit einer damals schon sehr geringen Arbeitslosigkeit nun um 15,8 % unterboten wurde (bei den Männern um 11,5 % - bei den Frauen um 23,6 %). Das Mißverhältnis von verfügbarer freier Arbeitskraft und dem ungedeckten Bedarf der Wirtschaft wirkt sich weiterhin in vielen Sparten produktionshemmend aus, ungewöhnlich lange Lieferfristen sind die Folge.

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitsuchenden betrug am Berichtsmonatsende 739 (540 = 73,1 % männliche und 199 = 26,9 % weibliche); gegenüber Vormonat ein Rückgang um 11 % (für insgesamt, gleicherweise für männlich und weiblich). Für die Gesamtheit der Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, belief sich die Zahl Ende Oktober auf 1 808 (1 265 = 70,0 % männlich und 543 = 30,0 % weiblich), das ist genau die gleiche Zahl wie ein Monat vorher (bei männlich - 2,7 % / bei weiblich + 7,1 %) und 15 % weniger als Ende Oktober 1959.

Der Zugang an Arbeitsuchenden, Arbeitslose und Nichtarbeitslose zusammen, war mit 2 278 (1 396 = 61 % Arbeitsgesuche gingen von männlichen Arbeitsuchenden ein und 882 = 39 % von weiblichen) um 28,4 % stärker als im Vormonat (bei den Männern Zunahme um 38,5 % - bei den Frauen Zunahme um 15,1 %).

Der Saisonumschlag zeichnet sich auch bei den Leistungsfällen ab. Die Zahl der Hauptbetragsempfänger von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zusammen stieg geringfügig - um 2,6 % - an, von 470 Mitte September auf 482 Mitte Oktober; gegenüber der entsprechenden Vorjahreszahl (Okt. 1959: 710) eine beträchtliche Minderung um 47,3 %. In Aufteilung auf die beiden Arten lauten die jüngsten Bestandszahlen: 422 (88 %) Bezieher von Arbeitslosengeld und 60 (12 %) Empfänger von Arbeitslosenhilfe; gegenüber Vormonat bei der ersten Gruppe Zunahme um 3,7 %, bei der zweiten Gruppe Abnahme um 4,8 %, also gegenläufige Bewegung.

Die Zahl von 2 944 Stellenbesetzungen im Oktober (2 148 = 73 % männliche und 796 = 27 % weibliche Kräfte sind durch das Arbeitsamt vermittelt worden) übertrifft die Vormonatszahl (2 890) ein wenig (1,9 % - auf Männerseite ohne Veränderung, weiblicherseits + 7,4 %). 68 % aller Stellenbesetzungen im Berichtsmonat waren Einweisungen in Dauerbeschäftigung (bei den Männern 64 %, bei den Frauen 80 %), bei den restlichen 32 % Vermittlungen handelt es sich um nur kurzfristige Arbeitsverhältnisse.

Der Zugang an offenen Stellen war im Oktober (1 942 für männlich und 1 159 für weiblich, zusammen 3 101) für insgesamt um 10,3 % geringer als im September (3 459); bei männlich Rückgang um 16,7 % - bei weiblich

Zunahme um 2,7 %. Der Restbestand an offenen Stellen verminderte sich nur wenig (so auch im Bundesergebnis: "nahezu unverändert hoher Kräfbedarfsdruck"): 9 486 offene Stellen Ende Oktober (davon 6 230 = 66 % für männliche und 3 256 = 34 % für weibliche Kräfte), um 533 = 5,3 % weniger als Ende September (10 019). Das Mehr um 60 % gegenüber Vorjahresstand (Okt.1959: 5 935) kennzeichnet die Verschärfung des Arbeitskräftemangels mit seinen teilweise recht unerfreulichen Begleiterscheinungen. Auf einen Arbeitslosen entfielen zum Berichtsmonatsende 9 offene Stellen (bei männlich 8¹/₂ - bei weiblich 9¹/₂); damit ist das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage zwar nicht mehr ganz so kraß wie im August und September (1:11¹/₂ und 1:10¹/₂), aber immer noch weit entfernt von normalen Verhältnissen (Okt.1958 1:1¹/₂ - Okt.1959 1:4¹/₂). Am angespanntesten ist die Lage weiterhin bei den Bauberufen männlicherseits; Ende Oktober trafen auf einen Arbeitslosen 39 offene Stellen.

- b) Beim städtischen Gewerbeamt erfolgten während des Berichtsmonats im "Stehenden Gewerbe" 212 An- und 188 Abmeldungen aller Art; darunter 105 Eröffnungen und 102 Schließungen.
 - c) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 548 Nürnberger Industriebetrieben sind 117 905 Gesamtbeschäftigte tätig; davon sind 92 127 Arbeiter und 25 778 Angestellte (einschl. gewerbl.bzw.kfm.Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 15 396 000 DM, Die Brutto-Umsätze (ohne Handelsware) betragen 237 888 000 DM, davon entfallen 35 146 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 14,8 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
 - d) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 166 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli diesen Jahres 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 14 698, darunter 7 386 Facharbeiter und 6 127 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler u.ergl.; insgesamt wurden 2 296 757 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 000 281 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 636 958 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 656 121 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 24 139 577 DM.
 - e) Stadtsparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 3,42 Mill.DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen auf 311,68 Mill.DM erhöhte; einschl. Altsparerentschädigungsgutschriften, Sparmarken u.ergl. beträgt der Gesamtspareinlagenstand zum Monatsende 312,04 Mill.DM.
 - f) Insolvenzen: Konkurse wurden 7 beantragt, jedoch keiner eröffnet; Vergleichsverfahren sind weder beantragt noch eröffnet worden.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- u.Wasserversorgungs AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz 50 385 828 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner ins Stadtnetz 9 117 000 cbm Gas und 2 406 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 121 Wohngebäuden (mit 484 Wohnungen) und 38 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 104 Wohngebäude und 69 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung u.ergl.) sind insgesamt 680 Wohnungen mit 2 434 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungs-

fortschreibung für Normalgebäude (also Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 34 754 Wohngebäuden und 17 195 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 144 016 Wohnungen, davon 16 142 mit 1 und 2 Wohnräumen, 46 961 mit 3 Wohnräumen, 55 983 mit 4 Wohnräumen und 24 930 mit 5 und mehr Wohnräumen; insgesamt 535 676 Wohnräume, darunter 136 922 Küchen.

7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 9 385 476 Personen mit der Straßenbahn und 2 287 192 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 1 577,

davon 328 gewerblich und 1 249 nichtgewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 1 575,

davon 328 gewerblich und 1 247 nichtgewerblich (einschl. Flugsport).

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

| | Personen- beförderung | Fracht- beförderung * | Post- beförderung |
|-----------|--------------------------|--------------------------|----------------------|
| Ankunft | 4 594 Personen | 71 657 kg | 11 542 kg |
| Abflug | 5 212 " | 103 072 " | 14 628 " |
| Durchflug | - | 103 165 " | 9 492 " |

*) ausschließlich Passagiergut.

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 60 389 (darunter 4 819 Krafträder, 47 758 Personenkraftwagen und 6 801 Lastkraftwagen); zusammen mit sämtlichen 6 787 stillgelegten Kraftfahrzeugen ergibt sich ein Gesamtbestand von 67 176 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 892 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 500 Umschreibungen von auswärts und 319 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 789 Umschreibungen nach auswärts, 261 Löschungen sowie 2 145 neue vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 1 005 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 997 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 686 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 319 Personenschadensunfällen waren 50 mit reinem Personenschaden und 269 Kombinationen von Personen und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 10 Personen getötet und 410 Personen verletzt, von denen 95 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthäuser, Pensionen) mit zusammen 2 977 Betten, wurden 27 923 neuangekommene Fremde und 55 031 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 2 652 neuangekommene Fremde und 3 858 Übernachtungen.

8. Öffentliche Fürsorge: In der "offenen Fürsorge" stehen in laufender Unterstützung 3 733 Parteien mit zusammen 4 891 Personen; außerdem wurden 262 Parteien mit 553 Personen in der Tbc-Hilfe für Rechnung des Landesfürsorgeverbandes betreut. In "geschlossener Fürsorge" (in Altersheimen, Kin-

derheimen u.sonst.Anstalten) befinden sich 2 292 unterstützte Personen, außerdem 982 Personen, die unter Kostenbeteiligung des Landesfürsorgeverbandes in Heil- u. dergl. Anstalten untergebracht sind.

9. Aus der Kulturstatistik:

a) Im Opernhaus wurden 32 Vorstellungen von 44 066 Personen besucht, im Schauspielhaus 29 Vorstellungen von 24 211 Personen. Die Platzausnützung, alle Besuchergruppen eingerechnet, betrug im Opernhaus 94,7 % und im Schauspielhaus 90,4 %.

Die Städtischen Bühnen bespielten außerdem das Stadttheater Fürth, und zwar 12 Vorstellungen mit 9 373 Besuchern.

b) In den 42 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 21 113 Sitzplätzen, wurden 4 780 Vorstellungen von 572 212 Personen besucht (Platzausnützung: 22,7 %).

10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit 9,3 ° Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von 8,2 ° eine Abweichung um + 1,1 °. Die gesamte Niederschlagsmenge von 140 mm beträgt 332 % des Normalwertes, wobei 21 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

=====